

Matheus Müller.
Elville.

Asbach, Alraft

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Pro Jahr Mk. 9.—
Pro Monat 3.—
Pro Vierteljahr 1.80

Die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamazeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:
bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 80.

Mittwoch, 21. März 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Herrn (Idar), Hptm. Freiherr von Brandenstein
(Hardenhausen), Hptm. Deckert mit Gattin (Weida),
Herrn (Köln), Offiz. von Flügge mit Gattin, Hptm.
Gallus (Charlottenburg), Ltn. Gebler (Hamburg), Ltn.
Geyer (Nürnberg), Rittm. Goerke (Tempelhof), Ltn.
Heller (Falkenstein), Major Hertzberg (Neu-Isen-
berg), Ltn. Freiherr von Heyking (Schloss Crossen),
Herrn (München), Oberst Freiherr von Imhoff
(Münster), Ltn. Jacob mit Gattin (Koblenz), Ltn.
Jensen (Falkenstein), Obltn. von Köhler, Hptm. Lang-
guth mit Familie (Saargemünd), Hptm. Lemsch mit
Gattin (Aschaffenburg), Ltn. Mähler, Hptm. Kinnich mit
Gattin (Deidesheim), Ltn. Mohrenwitz (Mainz), Ltn.
Noack, Major Noack, Frau Obltn. Opitz (Berlin),
Herrn mit Gattin, Hptm. Stein, Obltn. Süssow (Lang-
en), Frau Hptm. Thiesen (Strassburg), Hptm. Töte-
wiler (Mülheim), Rittm. von Tütikoch, Stabsarzt Dr.
Wahlheim (Mainz), Hptm. Weber (Huldorf), Major
Werthom (Lichterfelde), Ltn. Wetekam (Koblenz),
Stabsarzt Dr. Wolff (Hagen).

Hier sind nach der heutigen Fremdenliste u. a. zum
Aufenthalt eingetroffen: Graf Bylandt aus dem
Saar in den Vier Jahreszeiten. — Gräfin Fürsten-
berg aus Ullersdorf im Nassauer Hof. — Frein-
rau von Lupin aus München in der Pension
Rittergutsbesitzer Freiherr von
Overbeck aus Statzen im Hotel Nizza. — Frau
Herrn, Stabsarzt von Heydebreck aus Barglin im
Hotel Viktoria. — Freifrau von Tettau aus
Ludwigshafen in der Pension Primavera. — Geh.
Rat Herr Kammerherr von Wantoch-
schowski mit Gattin im Hause Nerotal 43.

Die Fremdenziffer für den 18. und 19. März
nach der amtlichen Liste 316. Seit dem 1. Januar
sind hier zur Anmeldung gelangt insgesamt 14 639
Fremde, davon als Kurgäste 5654 und als Passanten

Aus dem Kurhaus.

Deutscher Operabend.
Das abendliche Abonnementskonzert heute Mittwoch
wird als Deutscher Operabend unter Herrn Kurkapell-
meister Jrmers Leitung statt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Die Nassauische Landesbibliothek wird von heute
an wieder mit der durch den Krieg gebotenen
Einsparung geöffnet sein und zwar: Die Ausleihe
von 10 bis 1 Uhr vormittags und Mittwoch,
Freitag und Samstag nachmittags von 3 bis 4 Uhr. Der
Lesesaal werktätlich von 10 bis 1 Uhr vormittags
und an den fünf ersten Wochentagen von 3 bis 6 und
Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Bargeld zu Hause

anzusammeln und liegen zu lassen

ist töricht wegen der Gefahr des Abhanden-
kommens und wegen des Zins-
verlustes,

zwecklos weil in 2 1/2-jähriger Kriegsbauer der
untrügliche Beweis erbracht ist, daß
man im Bedarfsfalle gegen Kriegs-
anleihe immer Geld haben kann,

schädlich für die Allgemeinheit, weil unstre-
itig Feinde aus der Verzweiflung Schwach-
mütiger stets von neuem die Hoff-
nung schöpfen, uns unterzukriegen.

Was folgt daraus?

Klug, vorsichtig und nützlich handelt
nur, wer sein ganzes Geld in Kriegs-
anleihe anlegt.

Die Zeichnung der Stadt
zur sechsten Kriegsanleihe wird wieder
wie bei der fünften Anleihe anderthalb
Millionen Mark betragen.

Kriegsanleihe. Die Nassauische Spar-
kasse hat den Zinsfuß für Lombarddarlehen, welche
zur Bezahlung bei ihr gezeichnet 6. Kriegsanleihe auf-
genommen werden, ab 1. April d. Js. auf 5 1/2 % herab-
gesetzt. Kommen Landesbank-Schuldverschreibungen
zur Verpfändung, so werden nur 5 % berechnet.

Kriegsanleihe. Auf von dem Herrn Oberbürger-
meister mit dem Herrn Stadtverordnetenvorsteher er-
gangene Einladung fand im Rathaus eine Besprechung
über die Mittel und Wege zur Erzielung einer möglichst
starken Beteiligung bei der Kriegsanleihe statt, der die

Spitzen der Behörden, die Vertrauensleute von Ver-
bänden, Vereinen usw., die Direktoren der Banken und
Sparkassen, sowie sonst im öffentlichen Leben einfluss-
reiche Persönlichkeiten, Herren und Damen, anwohnten.
Herr Oberbürgermeister Gläding gab die näheren Er-
läuterungen über das, was einschlägig beabsichtigt ist.
Darnach sollen zunächst bei Gelegenheit der nächsten
vier Kriegsanleihen, dann aber auch in Gruppen, die die
gesamten am Platze bestehenden Vereine umfassen, Vor-
träge über die Bedeutung der Beteiligung an der Kriegs-
anleihe veranstaltet werden. Die Stadt ihrerseits zeichnet
wieder ein und eine halbe Million und bietet ihren Be-
amten bequeme Zeichengelegenheit. Die Nassauische
Landesbank ruft eine Lebensversicherung ins Leben,
welche die Möglichkeit zur Beteiligung bietet, die
Schulen sammeln Ersparnisse und schicken, ebenso wie
das Kreiskomitee vom Roten Kreuz Sammler in bekannte
Häuser, die Banken richten an ihre Kunden, von denen
sie erwarten können, keine Absage zu erhalten, brieflich
die Aufforderung zum Zeichnen, nicht nur in den
Schulen, sondern auch in den Kirchen wird auf die Be-
deutung der Beteiligung an der Anleihe aufmerksam ge-
macht, den Kinos werden Lichtbilder zur Verfügung ge-
stellt, welche der Empfehlung der Kriegsanleihe dienen,
und nebenher wird von jedem Staatsbürger erwartet,
dass er nach Möglichkeit in den Kreisen seiner Be-
kannntschaft die Zeichnungen propagiert. Zur Auskunft-
erteilung über alle einschlägigen Fragen wird auf dem
Rathause eine besondere Stelle eingerichtet, und ausser-
dem wird ein Arbeitsausschuss aus den einflussreichsten
Persönlichkeiten gebildet. Je glänzender der Erfolg, um
so fester wird bei den Feinden die Überzeugung, dass
auch finanziell das Reich nicht niederzuringen ist. Von
einem Pressevertreter wurde davor gewarnt, bei der Agi-
tation die gesunden Bahnen zu verlassen, wie es ge-
schehe, wenn eine Agitationschrift mit den Worten be-
ginne: Wer sich nicht an der Kriegsanleihe beteiligt, der
veründigt sich an seinem Vaterlande.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch geht im
Abonnement C Richard Wagners „Fliegender Holländer“
in Szene; den „Erik“ singt zum erstenmale Herr Streib.
(Anfang 7 Uhr.) Für Samstag ist im Abonnement C
eine Aufführung der Oper „Undine“ festgesetzt worden,
in welcher als „Veit“ Herr Eduard Nickel vom Stadt-
theater in Lübeck auf Anstellung gastiert. (Anfang 7 Uhr.)
Am Sonntag gelangt im Abonnement D das Singspiel
„Das Dreimäderlhaus“ zur Wiederholung; als „Baron
Schöber“ beendet Herr Nickel sein Anstellungsgastspiel.
(Anfang 7 Uhr.)

Sinfoniekonzert der Königlichen Kapelle. Die
Solistin des am Donnerstag stattfindenden 200. Kon-
zertes Frau Birgit Engell wird zwei Handelsche
Arien „O holder Schlaf“ aus „Semele“ und „So wie die
Tauben“ aus „Acis und Galathea“, ferner fünf Lieder von
Hugo Wolf zum Vortrag bringen. Das Tenorsolo in
der „Faust-Sinfonie“ von Liszt singt Hofopernsänger
Max Lipmann aus Mannheim, während zur Mitwirkung
im Chor eine Anzahl sangeskundiger Herren der Stadt
und der Herrenchor des Königlichen Theaters sich bereit
erklärt haben. Den Beschluss des Abends bildet Richard
Wagners „Kaisermarsch“.

Frau Dr. Hans-Zoeppfel, die bisherige Soubrette
und Darstellerin der Königlichen Bühne, will nach dem
Abgange von der Bühne ihre Gesangs- und Lehrtätigkeit

S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE

Vormittags - Konzert.Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.**

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr.“
2. Lustspiel-Ouverture Aletter
3. Walzer aus „Die Dollarprinzessin“ Leo Fall
4. Phantom-Brigade Middleton
5. Fantasie aus „Butterfly“ Puccini
6. Alter Berner Marsch Fries

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 74. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Im Frühling, Konzert-Ouverture . . . C. Goldmark
2. Gebet aus der Oper „Rienzi“ . . . R. Wagner
3. Fantasie aus der Oper „Traviata“ . . . G. Verdi
4. Ein Wonnertraum, Intermezzo . . . E. Meyer-Helmund
5. Thüringische Fest-Ouverture . . . E. Lassen
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 . . . Fr. Liszt

Abend - Konzert.

8 Uhr. 75. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.**(Deutscher Opern-Abend.)**

1. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
2. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ G. Meyerbeer
3. Vorspiel zum V. Akt aus der Oper „König Manfred“ C. Reinecke
4. Walzer aus der Oper „Der Rosenkavalier“ R. Strauss
5. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
6. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, Donnerstag, den 22. März 1917.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-
anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:**V. Symphonie-Konzert**(200. Konzert) des **Königlichen Theater-Orchesters**
unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz
Mannstaedt und unter Mitwirkung der Hofopernsängerin Frau
Birgit Engell (Sopran) von der Kgl. Hofoper in Berlin, des Herrn
Max Lipmann (Tenor) vom Grossherzoglichen Hof- und National-
theater Mannheim, des Herren-Chors des Königl. Theaters und einer Anzahl
sangeskundiger Herren der Stadt. 1162**Program:**

1. „Eine Faust-Symphonie“ in drei Charakterbildern
(nach Goethe) für Orchester, Tenorsolo u. Männerchor Franz Liszt
I. Faust — II. Gretchen — III. Mephistopheles und
Schluschor: „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“.
Tenorsolo: Herr Hofopernsänger Max Lipmann.
— 10 Minuten Pause. —
2. a) „O holder Schlaf“ aus „Semele“, b) „So wie die
Taube“ aus „Acis und Galathea“ G. Fr. Händel
Gesungen von Frau Birgit Engell.
3. Akademische Festouvertüre Joh. Brahms
4. a) Ach des Knaben Augen, b) Die ihr schwebet, c) Nixe
Binzefass, d) Bedeckt mich mit Blumen, e) Der Knabe
und das Immelein Hugo Wolf
Gesungen von Frau Birgit Engell.
5. Kaisermarsch Rich. Wagner

Abänderungen bleiben vorbehalten.
Preise der Plätze siehe Tagesanzeigen.

Anfang 7 Uhr.

Ende etwa 9¼ Uhr.

**Zeichnungen
auf die Kriegsanleihe**werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer
Hauptkasse (Rheinstrasse 44), den **sämtlichen
Landesbankstellen und Sammelstellen**, sowie den
**Kommissaren und Vertretern der Nassauischen
Lebensversicherungsanstalt.**Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung
auf die Kriegsanleihen werden 5¼% und, falls Landesbank-
schuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen
Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir
auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, **falls die Zeichnung
bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen
erfolgt.**Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März
ds. Js.**Neu eingeführt:****Kriegsanleihe - Versicherung.**(Steigerung der Zeichnung auf den 5 fachen Betrag ohne augen-
blickliche Mehraufwendung.) 1152**Direktion der Nassauischen Landesbank.**weiter fortsetzen und wird am 26. März im Kasinosaal
einen Liederabend veranstalten. Das Programm ist ein
ausgezeichnetes. Die besten Sachen, ja Perlen der
älteren und jüngsten Gesangsliteratur, werden er-
scheinen. Die Klavierbegleitung liegt bei Herrn
Ernsthaft in bewährtesten Händen.

Holt unsern Reiden zu Wasser und zu Lande!
Zeichnet die 6. Kriegsanleihe!

— Der Jahres-Gauturntag des Turngaues Wies-
baden findet am Samstag, den 24. März, abends 9 Uhr
im Hause der Turngesellschaft Schwalbacher Strasse 8
statt. Auf der Tagesordnung stehen Jahres- und Turn-
berichte, Wahl des Gauturnrats, Festsetzung der Gau-
beiträge und sonstige Besprechungen.— Der Hilfsdienst der Schüler und Hochschüler.
Den Universitätsbehörden ist jetzt vom Kultusministeriumeine Verfügung des Kriegsamtes übermittelt worden, die die
Heranziehung der Studierenden ebenso wie die der
Schüler für den vaterländischen Hilfsdienst regelt. Es
heisst da: Die Meldungen Studierender der Universi-
täten und Hochschulen und der Schüler für den Hilfs-
dienst sind grundsätzlich durch die Hand der Rektoren
beziehungsweise Direktoren zu leiten, die sich dabei
gleichzeitig über Zweckmäßigkeit und Art der Verwen-
dung äussern. Es ist anzustreben, Studierende und
Schüler zunächst nur an Orten zu beschäftigen, wo sich
ihrem Bildungsgang entsprechende Lehranstalten be-
finden, um den jungen Leuten Gelegenheit zu geben,
ihre wissenschaftliche Weiterbildung zu betreiben.— Auszeichnung. Den Stabsärzten Dr. Schlipf
und Dr. Erbach wurde von dem Grossherzog von
Hessen das Militär-Sanitätskreuz am Bande verliehen.

1046

**Kinephon-Theater**Tausenstr. 1
Vornehme Lichtspiele.

20.—23. März 1917.

Schwert und Herd.Schauspiel von Dr. Fritz Skowronnek.
Dargestellt von Solokräften
des Kgl. Schauspielhauses, Berlin,
zum Besten der Kriegsfürsorge.**Mackensen's Donauübergang.**
Ein weiterer Film der amtl. Kriegsserie.
Ein Dokument von weltgesch. Bedeutung.Reichhaltiges Beiprogramm.
Für Jugendliche bei halben Preisen
genehmigt.
Gewöhnliche Preise.

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

1046

Kasinosaal Friedrichstrasse 22.

Montag, den 26. März, abends 7½ Uhr:

Lieder - Abend

Frau Dr. Hans-Zoepffel

Hofopernsängerin.

Am Klavier: Julius Ernsthaft.

(Lieder von Schubert, Scheinpfing, Hugo Wolf u. Leo Black)
Eintrittskarten: numeriert zu 4 u. 3 Mk., Sitze zu 2 Mk.
bei Hoflieferant H. H. Wolff, Wilhelmstrasse 16, und an
der Abendkasse. 1160**Aufforderung des Kriegsamtes
zur freiwilligen Meldung**

gemäss § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterl. Hilfsdienst

Zwecks notwendiger Ablösung wehrpflichtiger, im Hei-
matsgebiet beschäftigter Kraftwagenführer wird hiermit zur sofortigen
freiwilligen Meldung Hilfsdienstpflichtiger, nicht wehrpflichtiger
Kraftwagenführer mit dem Führerschein IIIb aufgefordert.
nach Deckung des Bedarfs in der Heimat verbleibende Ueber-
schuss kommt zur Verwendung für die besetzten Gebiete
die Etappe in Betracht.Die Meldungen haben unter Beifügung des Führerscheins
und etwaiger Zeugnisabschriften schriftlich oder mündlich
der Kriegsstelle Frankfurt a. M., Abtlg. für vaterl. Hilfs-
dienst, Marienstrasse 17 zu erfolgen.Dabei hat der Bewerber anzugeben, ob er zum Dienst
im Heimatgebiet (evtl. beschränkter Bezirk), oder in der Etappe
und im besetzten Gebiet bereit ist.

Frankfurt a. M., den 13. März 1917.

Kriegsstelle Frankfurt a. M.**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch, den 21. März 1917.

63. Vorstellung.

29. Vorstellung. Abonnement C.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten

von Rich. Wagner.

Anfang 7 Uhr.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaften

stets das

Wiesbadener Badeblatt**Literatur, Wissenschaft und Kunst.**— Das Deutsche Theater in Bukarest ist in Anwesen-
heit des Gouverneurs v. Heinrich mit einer Festvor-
stellung der „Iphigenie“ eröffnet worden. Die Truppe
spielte Gertrud Arnold. Voran ging eine Weihe-
feier. Einen Vorspruch von Grube sprach Ober-
regimentar. Er machte auf das vollbesetzte Haus einen tiefen
druck.Kleine Nachrichten. Hr. Dr. Werner Wolfmann,
Berliner Sammler, hat durch Sachen in Antiquariats-
fachzeitschriften usw. die Gesangstimmen einer noch aus
Jahren als verschollen geltenden Cantate von Johann
Sebastian Bach aufgefunden.Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr, Fernsprecher 3690.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 19. März 1917.

Einküchenhaus

977

Dambachtal 23 Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzellische und preis. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 5.50 Mk. an.
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Großer
parkartiger Garten in Waldumgebung. — Helm auch
für Offiziers-Familien.

Salmann-Schorken, Hr. Kfm., Zwickau Imperial
Salomon, Hr. Kfm., Königsberg Schwarzer Bock
Samson, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Sammel, Hr. Kfm., Krefeld Palast-Hotel
Sander, Hr. Bad Ems Imperial
Schant, Hr. Fabrikbes., Aachen Quisisana
Schacht, Fr. m. Tochter, Saarbrücken Goldenes Ross
Schade, Fr., Frankfurt Zum Kochbrunnen
Scheer, Fr., Villstaedt Pension Prinzessin Luise
Schipper, Hr., Frankfurt Bleichstrasse 5
Schmid, Hr. Bankvorst., Gr.-Gerau, Quisisana
Schmidt, Kind, Oberstein Augenheilstalt
Schmidt-Polex, Hr. Kfm. m. Fr. u. Jungfer, Frankfurt Sanatorium Nerotal
Schnell, Hr. Kfm., Kiel Hotel Berg
Schramm, Hr. Gymnas.-Prof., Hildesheim Sanatorium Dietenmühle
Schreiner, Fr. Dr. m. Begl., Darmstadt Goldenes Ross
von Schubert, Hr. Generaloberst m. Fr., Hohenzollern
Schütz, Fr. m. Begl., Bad Homburg, Metropole u. Monopol
von Schult, Fr., Kassel Kaiserbad
Schulze, Fr. Gutsbes., Wilhelmsburg Haus Oranienburg
Schwank, Fr., Bad Pils Augenheilstalt
Schwarzschild, Fr., Frankfurt Sanat. Dr. Lubowski
Seidler, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Baslar Vier Jahreszeiten
Siebert, Hr. Fabrikbes., Hanau Villa Hertha
von Siebel, Fr., Kassel-Wilhelmsbühe Pension Winter
Siewers, Fr., Godesberg Bellevue
Simon, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Palast-Hotel
Spannath, Hr. Reg.-Rat, Berlin Rosa
Sperrer, Hr. Dir., Regensburg Zum neuen Adler
Spineke, Hr. Oberveterinär, Forst i. L. Hotel Spiegel
Stallmann, Hr. Dr. jur., Wörrstadt Grüner Wald
Stein, Hr. Hauptm., Europäischer Hof
Steiner, Hr. Kommerzienrat, Mannheim Rose
Steiner, Hr. Kommerzienrat, Mülheim (Ruhr) Rosa
Steiner, Fr., Palast-Hotel
Steinmetz, Hr., Berlin Palast-Hotel
Steinmetz, Fr., Weilburg Hotel Berg
Stephan, Fr., Köln-Ehrenfeld Westfälischer Hof
Stern, Fr., Mülhausen Schwarzer Bock
Stinnes, G., Hr. Kom.-Rat, Mülheim (Ruhr) Rosa
Stinnes, L., Hr. Kom.-Rat, Mannheim Rosa
Streit, Hr., Bielefeld Wiesbadener Hof
Strotheicher, Hr. Lehrer, Brilon-Wald Hotel Central
Stuebe, Hr., Göttingen Metropole u. Monopol
Stüdt, Hr. Apotheker, Bad Orb Nonnenhof
Süßow, Hr. Oberleutnant, Danzig-Langfuhr Continental
Szumatski, Hr. Apothekerbes. m. Fr., Frankfurt Nassauer Hof
Tastemath, Hr. Kfm., Lüdenscheld Goldener Brunnen
Tenbergen, Fr., Duisburg-Ruhrort
Freihr. von Tettau, Baden-Baden Fremdenheim Viktoria Luise
Thiesen, Fr. Hauptm., Strassburg Pension Primavera
Thöl, Fr., Amalienruh b. Meiningen Reichspost
Töteberg, Hr. Hauptm., Mülheim (Ruhr) Rosa
Tölle, Fr. Dr., Zwischenalm i. Oldbg. Gasthof Krug
Tonken, Hr. Ober-Ing., Berlin Taunus-Hotel
Trautott, Hr., Bielefeld Wiesbadener Hof
von Titteck, Bittmeister, Nassauer Hof
Ueberschaer, Hr. Kfm., Köln Einhorn
Urban, Hr. Fabr., Velbert Grüner Wald
Urbanek, Hr. Kfm., Frankfurt Grüner Wald
Wallersheimer, Hr. Stabsarzt Dr., Mainz Nassauer Hof
Wallrapp, Hr., Birgel Hotel Eppe
Waltermann, Hr. Kfm., Münster Bellevue
von Wanteck-Behowski, Hr. Geh. Legationsrat, Kammerherr
u. Major a. D. m. Fr., Nerotal 43
Weber, Hr. Hauptm., Hildorf Grüner Wald
Weber, Fr., München Hotel Berg
Weber, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt Zum neuen Adler
Weiss, Hr. Ing., Frankfurt Wiesbadener Hof
Weller, Hr., Niederlahnstein Augenheilstalt
von Werthom, Hr. Major m. Bed., Berlin-Lichterfelde Basler Hof
Wetekam, Fr., Koblenz Wiesbadener Hof
Wetekam, Hr. Leutnant, Koblenz Wiesbadener Hof
Wild, Hr. Kfm., Adlershof Gasthof Krug
Wilson, Fr., Alleenand
Winter, Fr., Bingen Wiesbadener Hof
Winterfeld, Hr., Palast-Hotel
Witthöft, Fr., Berlin Metropole u. Monopol
Wolff, Hr. San.-Rat u. Stabsarzt Dr., Hagen i. W. Schwarzer Bock
Wunderlich, Fr., Godesberg, Pension Prinzessin Luise
Zeeck, Hr. Kfm. u. 2 Töchter, Berlin Schwarzer Bock
Zorn, Hr., Frankfurt Wiesbadener Hof

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade
Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Aller moderner Komfort, Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 5 Mark.
Besitzer: H. EIERDANZ

Corset „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644 533. Aerztlich empfohlen

Tadellose Figur Abnahme von Leib u. Hüften nach kurzer Zeit

Kein Hochrutschen Kein Frösteln über den Rücken
Freiliegen des Magens Nur rostfreies Material

Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18
Appren ohne Kaufzwang
Telephon 605.

Kurhaus Wiesbaden

Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.

Mittagstisch nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal

mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.

Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten

Pilsener Kulmbacher
Genossenschafts-Bräu. Petzbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rutho, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königl. Theaters werden im Biersaal der Kurhaus - Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Perser Teppiche

Direkter Einkauf, ohne Zwischenhandel

alle Arten, Größen und Preislagen, erstklassig sortiertes Lager
antike Stücke ————— Sehenswürdigkeiten

Deutsche Teppiche

Vorlägen Tischdecken Vorhänge Läufer

Ludwig Ganz, G. m. b. H.

WIESBADEN KIRCHGASSE 43 SMYRNA

KONSTANTINOPEL

Telephon 6410
MAINZ

Neue Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Blusen

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Kleinfen

Hüte für Damen

Langgasse 39, Fernruf 6118

Rheingauer Weintrauben

„Zum alten Römer“

Inh.: H. K. Klein

Dotzheimerstrasse 22
Telephon Nr. 1930
Wiesbaden.
Weinversand

Christliches Hospiz

Rosenstrasse 4

Zimmer mit Pension

Unter dem gleichen Namen

Christliches Hospiz

Oranienstrasse 58

Zimmer mit und ohne Pension

Gute Verpflegung zu mäßigen Preisen

Wir bitten unsere
Leser, bei Bestellungen oder
Ankündigungen, welche mit
hier abgedruckter Anzeige
sich stets auf das „Badblatt“
berufen.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 51.

Mittwoch, den 21. März 1917.

5. Jahrgang Nr. 51.

Enteignung und Ablieferung der Fahrradverrichtungen.

Für die Woche vom 19. bis 24. März geht denjenigen die Eigentumsübertragung zu, welche noch nicht abgelieferte Verrichtungen gemeldet haben.

Zu gleicher Zeit können noch solche, welche noch ungemeldete Fahrradverrichtungen in Gewahrsam haben, in der Metallsammlungsstelle abliefern. Spätere Ablieferungen und Anzeigen über Verheimlichungen haben Strafen zur Folge.

Wiesbaden, den 15. März 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend Abmeldung von elektrischem Strom.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 13, Abs. 2, der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch wiederholt aufmerksam gemacht. Derselbe lautet:

„Der Konsument ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Energiebezug verzichtet, dies dem Elektrizitätswerk mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Weibet derselbe den Energiebezug nicht ab, so bleibt er solange für die Bezahlung auch der von seinem Nachfolger verbrauchten Energie verpflichtet, bis die Abmeldung erfolgt ist oder der Übergang der betreffenden Einrichtung auf einen anderen Energieabnehmer von diesem bei dem Elektrizitätswerk durch Formular angemeldet worden ist. Für die Nachprüfung der auf den Nachfolger übergegangenen Installationseinrichtungen sind die in § 11 II B angegebenen Gebühren zu entrichten.“

Im Interesse der Konsumenten wird ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anzuzeigen.

Wiesbaden, den 15. März 1917.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.

betreffend Abmeldung des Gasbezuges.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung der Gasabgabebestimmungen über die Ab- bzw. Ummeldung des Gasbezuges wiederholt hingewiesen:

Falls es der Gasabnehmer verfaßt, seinen Bezug rechtzeitig ab- bzw. umzumelden, so bleibt er solange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet und haftet, sofern der Bezug durch Gasautomaten erfolgt, solange für die ihm überlassenen Gegenstände, bis die Meldung vorchriftsmäßig erfolgt und die entliehenen Sachen in gutem Zustande zurückgegeben worden sind.

Die Meldungen sind auf Zimmer Nr. 2 unseres Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16 zu erstatten.

Wiesbaden, den 15. März 1917.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- u. Gaswerke.

Sperrzeit für Tauben.

Tauben dürfen während der Saatzeit nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit ist vom Feldgericht vom 19. März bis 15. Mai d. J. bestimmt worden. Zuwiderhandlungen werden nach den §§ 3 und 17 der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bestraft.

Die Sperrzeit für Militär-Brieftauben ist auf die ersten 10 Tage im April festgelegt worden.

Wiesbaden, den 17. März 1917.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postkasse in der Schmalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. d. J. bis einschl. 16. Sept. von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.

Wiesbaden, den 10. März 1917.

Städtisches Postamt.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate —
Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags. 974
Wiesbaden, den 13. September 1916
Städtische Gartenverwaltung

Wiesbadener Nachrichten.

Eine Kleinhandelsauskunft-Sitzung der Handelskammer fand am Mittwoch unter dem Vorsitz des 2. Vizepräsidenten der Handelskammer, Kaufmann K. D. Jung, statt. Zur Beratung standen in erster Linie die dem Reichstag bereit vorliegenden neuen Steuerentwürfe. Der Syndikus Dr. Otto erläuterte die einzelnen Entwürfe, worauf der Ausschuss die vom vereinigten Ausschuss (Kriegsauschnitt) der Kammer in der Sitzung am 7. März gefasste Entschließung einer eingehenden Erörterung unterzog. Die Entschließung spricht sich im Hinblick auf den notwendigen Geldbedarf des Reiches grundsätzlich für die in Frage stehenden Steuern aus, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß es sich hierbei lediglich um Kriegsausnahmen handelt und die Steuern mit dem Wiedereintritt normaler Wirtschaftsverhältnisse einer eingehenden Nachprüfung unterzogen werden. Des weiteren drückt die Entschließung bezüglich der Kohlensteuer den Wunsch aus, daß durch eine besondere Gesetzesbestimmung im vorhin unbilligen, der Steuer nicht entsprechenden Preistreitigkeiten vorgebeugt werde. Hinsichtlich der Verkehrssteuer wird die Besteuerung des Straßenbahnverkehrs abgelehnt. Der Kleinhandelsausschuss beschloß, sich der Entschließung in allem anzuschließen, jedoch bezüglich der, wie vorerwähnt, gestellten Forderung auf Nachprüfung der Steuern für einen Zusatz einzutreten, wonach diese Nachprüfung längstens ein Jahr nach Kriegsende erfolgen soll. Als zweiten Punkt der Tagesordnung behandelte der Kleinhandelsausschuss nochmals die Frage der Abwälzung der Warenumschlagsteuer. Von allen anwesenden Mitgliedern des Ausschusses wurde hierbei für die von ihnen vertretenen Branchen mit aller Entschiedenheit betont, wie ungerecht und unbillig die infolge der Abwälzung der Steuer vielfach zutage tretende Doppelbelastung, insbesondere des Kleinhandels, sei, und lebhaft Klage darüber geführt, daß alle Vorstellungen hiergegen bisher erfolglos geblieben seien. Der Ausschuss beschloß daher einstimmig, in der

Erkenntnis, daß nur eine zwingende Gesetzesvorschrift die Abwälzung der Steuer auf den Konsumenten rechtfertigen könne, die vom Syndikus vorgelegte Eingabe, die ein solches Verbot der Abwälzung der Warenumschlagsteuer fordert, dem Reichstag zu empfehlen und gleichzeitig an Bundesrat und Reichstag zu richten und um Unterstützung der Angelegenheit auch dem Reichstagsgewandten des Bezirks, Kommerzienrat Bartling, zu übersenden. Im Verlauf der Sitzung fand noch eine Aussprache über die Frage der Kriegswirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Gebiet der Wiesbaden statt. Zum Schluß beschloß der Ausschuss, sich der Handelskammer aus Kaufverträgen zugegangenen Anfragen der Frage des Mittagschlusses der Wiesbadener Kleinhandelskammer dahin auszusprechen, daß es nach Anschauung des Sachverhalts den gegenwärtigen Verhältnissen im Interesse aller als notwendig zu bezeichnen sei, wenn die Mittagspause in all den oben genannten Geschäften, die zu diesem Zwecke schließen, um die gleiche zweckmäßigsten um 1 Uhr, beginnt.

Der Herr Gouverneur der Provinz Mainz hat die nachstehende Bekanntmachung Nr. M. 1/2. 17. R. A. vom 8. Februar 1917 betreffend Beschlagnahme, Bekandberhebung und Entwertung von Biergläsern und Biertrugbedeckungen aus Zinn und Eisen, die von anderen Innungsgegenständen in der Provinz Mainz, vom 17. März 1917, Morgenausgabe Seite 4, veröffentlicht. Eine weitere Bekanntmachung des Herrn Gouverneur Nr. L. 1/2. 17. R. A. betreffend Beschlagnahme und Bekandberhebung von Treibriemen vom 15. März 1917 ist in der Wiesbadener Zeitung vom 16. März 1917, Morgenausgabe, Seite 6, enthalten.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.

Christine Litter

Rheinstraße 32 — Alleeende

Vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für Kleider
Kostüme u. Blusenstoffe, Seidenstoffe — Samt
Baumwollwaren und Aussteuer-Artikel

Dividenden-Auszahlung.

Die in der am 9. März d. J. stattgehabten Generalversammlung auf fünf Prozent festgesetzte Dividende für 1916 kommt auf die mit **Mk. 500.—** vollgezählten Geschäftsanteile am 12. März d. J. an von 9—1 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, die Samstag-Nachmittage ausgenommen, vom 26. März d. J. ab nur vormittags an unserem Schalter 18 gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Gleichzeitig bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollgezahltes Guthaben nicht eingetragen ist, zur Eintragung des Standes Ende 1916 einzureichen und nach vier Wochen abzuholen.

Nur für die Dividendenauszahlung ist unser Büro bis 23. März d. J. (Samstag-Nachmittage ausgenommen) nachmittags geöffnet.

Wiesbaden (Friedrichstraße 20), den 10. März 1917.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Hirsch

Schleucher.

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.